



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Montag, 6. Mai 2024 – כ"ח ניסן תשפ"ד

Kedoschim – Zweite Alija

לֹא-תַעֲשׂוּ עֹול בְּמִשְׁפָּט לֹא-תִשָּׂא פְּנֵי-דָל וְלֹא תִהְדָּר פְּנֵי גָדוֹל
בְּצַדֵּק תִּשְׁפֹּט עַמִּיתְךָ:

19:15

**Ihr sollt kein Unrecht tun im Gericht.
Berücksichtige nicht den Armen, und begünstige
nicht das Ansehen eines Großen; mit
Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten.**

Ihr sollt kein Unrecht tun im Gericht

Das lehrt, dass der Richter, der das Recht verdreht, ein Übeltäter (עֹול), ein Gehasster (שֹׂנְאִי), ein Verabscheuer (מְשֻׁקֵּץ), ein Geächteter (חָרָם) und ein Gräuel (תּוֹעֵבָה) genannt wird. [Raschi]

Berücksichtige nicht den Armen

Sage nicht, er ist arm, und der Reiche ist verpflichtet, ihn zu ernähren, darum will ich ihm im Gericht Recht geben, damit er auf schöne Weise ernährt werde. [Raschi]

und begünstige nicht das Ansehen eines Großen

Sage nicht, er ist reich, ein Sohn von wichtigen Personen; wie kann ich ihn beschämen und seine Schande sehen, das wäre strafbar; darum steht „begünstige (ehre) nicht das Ansehen eines Großen“. [Raschi]

das Ansehen: wörtl. das Angesicht.

mit Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten

- ❶ wie die einfache Bedeutung ist – mit Gerechtigkeit.
- ❷ Beurteile deinen Nächsten nach der günstigen Seite hin (הוֹי דן אֶת חֲבֵרְךָ לְכַף זְכוּת). [Raschi]

לֹא-תִלְךָ רְכִיל בְּעַמִּיךָ לֹא תַעֲמֹד עַל-יָדָם רַעְיָה אֲנִי יְהוָה:

16

Gehe nicht als Verleumder in deinem Volk herum, stehe nicht bei dem Blut deines Nächsten untätig. Ich bin der Ewige.

Rechilut: Die Torah verlangt: „Gehe nicht als *Rachil* – רְכִיל – in deinem Volk herum!“ Das ist jemand, der herumläuft und sagt: „Ich hörte dies und das über diese oder jene Person“. Sogar wenn das, was er sagt, zu 100% der Wahrheit entspricht, übertritt er dieses Verbot. Gerüchte verbreiten ist eine schlechte Sache und große Sünde!

Laschon ha-Ra: Eine noch größere Sünde ist *Laschon ha-Ra* – לשון הרע. Das bezieht sich auf einen Menschen, der über einen anderen Negatives erzählt, selbst wenn es die Wahrheit ist.

Verleumdung: Jemand, der Unwahrheiten verbreitet, wird bezeichnet als *Mozi schem ra* – מוֹצִיא שֵׁם רַע („Verbreiter von bössartigen Gerüchten“).

Rabbi Jehuda ha-Nassi lud seine Schüler zu einem Festmahl ein und servierte ihnen eine Delikatesse: Zunge. Einige Portionen waren gut gekocht, ein anderer Teil aber noch hart. Nach der Mahlzeit waren die Teller mit der zarten Zunge leer, aber die mit der harten Zunge waren noch gefüllt. „**Ihr alle habt die zarte Zunge gewählt und die harte liegen lassen**“, sagte er, „und so soll es auch in eurem Leben sein. Bemüht euch um eine zarte Zunge: sprecht freundlich und sanft, achtet auf eure Worte. Meidet die harte Zunge, meidet zornige Worte.“

Gehe nicht als Verleumder in deinem Volk herum

Ich meine, weil alle, die Streit stiften und böse Nachrede erzählen, in den Häusern der Mitmenschen umhergehen, um auszukundschaften, was sie Böses sehen oder hören könnten, um es auf der Straße zu erzählen, darum werden sie Auskundschafter genannt, die umhergehen, um zu spionieren, *espient* „ausspähen“ im Französischen.

Ein Beweis für meine Worte ist, dass wir רְכִילוֹת immer nur in Verbindung mit „gehen“ finden: לֹא תֵלֵךְ רְכִיל „gehe nicht als Verleumder herum“; (Jirm. 6:28) הֲלֹכֵי רְכִיל נְחֹשֶׁת וּבְרָזָל „Verleumder wie Kupfer und Eisen“.

Wenn aber sonst böse Nachrede (לְשׁוֹן הָרַע) erwähnt wird, steht nicht „gehen“ dabei: (Teh. 101:5) מְלַשְׁנֵי בְסֵתֵר רַעִיו „wer im Geheimen den Mitmenschen verleumdet“; (Teh. 120:2) לְשׁוֹן רְמִיָּה „trügerische Zunge“; (Teh. 12:4) לְשׁוֹן מְדַבֶּרֶת גְּדוּלוֹת „eine Zunge, die Vermessenes redet“. Darum sage ich, der Ausdruck רְכִיל bedeutet הוֹלֵךְ וּמְרַגֵּל „er geht und spioniert“. Das Kaf tritt an die Stelle von Gimel, denn alle Buchstaben, die an derselben Stelle im Mund ausgesprochen werden, können untereinander vertauscht werden; ב mit פ; ג mit כ und ק; ז mit צ.

Ebenso (2 Schmu. 19:28) וַיִּרְגֵל בְּעַבְדֶּיךָ „er verleumdete deinen Knecht“; (Teh. 15:3) לֹא רָגַל עַל לְשׁוֹנו „der mit seiner Zunge nicht verleumdet“. Ebenso ist רוֹכֵל der Kaufmann, der nach jeder Ware ausspäht. Ebenso der Händler mit guten Gerüchen, mit denen sich die Frauen schmücken. Weil er immer in den Ortschaften umhergeht, wird er רוֹכֵל von רוֹגֵל „Fußgänger“ genannt.

Der Targum übersetzt לֹא תֵלֵךְ רְכִיל als לֹא תִיבּוֹל הוֹרְצִין „iss nicht die Stücke“; wie (Dan. 3:8) וַאֲכָלוּ הַקְּרָצִיּוֹן דֵּי יְהוּדָיָא „und verleumdeten die Juden“; (Berachot 58a) אֲכַל בֵּיהַּ הַקְּרָצָא „verleumdete ihn beim König“. Es scheint mir, ihre Art war, im Haus dessen, der ihren Worten Glauben schenkte, irgendeinen Imbiss zu essen. Das war die letzte Bestätigung, dass die Worte des Verleumders begründet seien und er sie auf Wahrheit gestellt habe. Dieser Imbiss wurde „das Essen von קוֹרְצִין“ genannt, von (Misch. 6:13) קוֹרֵץ בְּעֵינָיו „er zwinkert mit den Augen“. Denn so ist die Art aller Verleumder, mit den Augen zu zwinkern und die Worte ihrer Verleumdung nur anzudeuten,

damit die anderen Zuhörer sie nicht verstehen würden. [Raschi]

stehe nicht bei dem Blut untätig, seinen Tod zu sehen, während du ihn retten kannst. Wenn er zum Beispiel im Fluss ertrinkt, oder ein wildes Tier oder Räuber ihn überfallen. [Raschi]

stehe nicht bei dem Blut untätig, wenn du ihn vor Gericht durch deine Kenntnis der Lage entlasten könntest, aber nicht als Zeuge auftrittst. [Targum Jonathan]

Ich bin der Ewige

Ich bin treu, den Lohn zu bezahlen, und wahrhaft, zu strafen.
[Raschi]

לֹא־תִשָּׂא אֶת־אָחִיךָ בְּלִבְבְּךָ הוֹכַח תּוֹכִיחַ אֶת־עַמִּיתְךָ וְלֹא־
תִשָּׂא עָלָיו חַטָּא:

17

Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen, dass du nicht seinetwegen Schuld tragen musst.

Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen

Hat er sich gegen dich versündigt, so hasse ihn nicht im Verborgenen, „in deinem Herzen“ בְּלִבְבְּךָ, sondern „stelle ihn zur Rede“ הוֹכַח תּוֹכִיחַ, und dadurch wird es zu Frieden kommen.

Wenn du den Hass aber im Herzen belässt, תִשָּׂא עָלָיו חַטָּא „lädst du dir durch ihn Sünde auf“. [Raschbam]

dass du nicht seinetwegen Schuld tragen musst

Beschäme ihn nicht öffentlich. [Raschi]

Weil du ihn für seine Sünden nicht zurechtgewiesen hast.
[Ramban]

לֹא־תִקָּם וְלֹא־תִטָּר אֶת־בְּנֵי עַמֶּךָ וְאֶהְבֵּת לְרֵעֶךָ כְּמוֹךָ אֲנִי
יְהוָה:

Räche dich nicht, sei nicht nachtragend den Kindern deines Volkes, sondern liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Ich bin der Ewige.

Räche dich nicht

Einer sagt zum Anderen: Leihe mir deine Sense, und jener sagt, Nein. Am nächsten Tag sagt der zweite zum ersten: Leihe mir deine Axt, und er sagt: Ich leihe sie dir nicht, wie du auch mir nicht geliehen hast – das ist Rache. Und was heißt Nachtragen? Er sagt zu ihm, Leihe mir deine Axt, und jener sagt, Nein. Am nächsten Tag sagt der zweite zum ersten, Leihe mir deine Sense, und er sagt: Hier hast du sie, ich bin nicht wie du, denn du hast mir nicht geliehen – das ist Nachtragen. Er bewahrt den Hass in seinem Herzen, wenn er sich auch nicht rächt. [Raschi]

liebe deinen Nächsten wie dich selbst

Rabbi Akiwa sagt: Das ist die große Regel der Torah. [Raschi]

Die Mizwa der Nächstenliebe enthält alle Gebote im zwischenmenschlichen Bereich (מִצְוֹת בֵּין אָדָם לְחֵבֵירוֹ), sei die Gebote (מִצְוֹת עֲשֵׂה) und sei die Verbote (מִצְוֹת לֹא תַעֲשֶׂה). Durch die Liebe zum Mitmenschen wird er auch zur Liebe G-ttes gelangen, indem er sagt: Wenn ich einen Menschen aus Fleisch aus Blut liebe, wieviel mal mehr möchte ich den lieben, der die Menschen schuf. Oder er wird aus dem Kontakt mit g-ttesfürchtigen Freunden den Weg zu G-tt und Seinen Geboten erkennen. [Sifte Kohen von R. Mordechai haKohen – ש"ך עה"ת]

אֶת־חֻקְתַּי תִּשְׁמְרוּ בְּהַמְתָּךְ לֹא־תִרְבִּיעַ כְּלָאִים שָׂדֶךְ לֹא־תִזְרַע
 כְּלָאִים וּבִגְד כְּלָאִים שֶׁעֲטָנֹו לֹא יַעֲלֶה עָלֶיךָ:

Meine Gesetze sollt ihr beachten: Dein Vieh sollst du nicht zusammenbringen in vermischten Arten, dein Feld sollst du nicht besäen mit vermischten Arten und Kleidung aus vermischten Arten, das *Scha'atnes* ist, soll nicht auf dich kommen.

Meine Gesetze sollt ihr beachten: und das sind sie: dein Vieh sollst du nicht zusammenbringen in vermischten Arten ...

ים הם sind Gesetze des Königs, für die kein Grund angegeben ist. [Raschi]

und Kleidung aus vermischten Arten

ים ובגד כלאים – warum steht das? Weil es heißt (Dew. 22:11) יְחַדְּו „Bekleide dich nicht mit einer Verbindung aus Wolle und Leinen zusammen“, hätte ich meinen können, man bekleide sich nicht mit Wollflocken und Flachsbindeln, darum steht בגד „Kleidung“. Woher füge ich aus Filze hinzu? Darum steht שְׁעֵטָנָו, eine Sache, die geglättet (שׁוּעַ), gesponnen (טוּוּ) und gewebt (זוּוּ) ist.

Ich meine, זוּוּ bedeutet „gedreht“ und „zusammengezwirnt“, um es zu verbinden; auf Französisch *mester* „weben“. Wie (Moed Katan 12b) חֲזָוּ לְנֹאֲזֵי דְאִית בְּהוֹן „man gebraucht die Körner, die darin enthalten sind“. Denn wir leiten es ab von שׁוּ „welk“, „zusammengezogen“, auf Französisch *fleistris*.

Den Ausdruck שְׁעֵטָנָו (*Scha'atnes*) erklärt Menachem: eine Verbindung aus Wolle und Leinen. [Raschi]

וְאִישׁ כִּי־יִשָּׁכַב אֶת־אִשָּׁה שְׁכֵב־זָרַע וְהוּא שִׁפְחָה נְחָרְפֶת
 לְאִישׁ וְהַפְדִּיהָ לֹא נִפְדָּתָה אוֹ חִפְשָׁה לֹא נָתַן־לָהּ בְּקִרְתָּ תְהִיָּה
 לֹא יוּמָתוּ כִּי־לֹא חִפְשָׁה:

Wenn jemand bei einer Frau liegt, und sie ist eine Sklavin, die mit einem anderen Mann verlobt ist und nicht losgekauft wurde, und sie hat auch sonst nicht ihre Freiheit erhalten, dann soll eine Bestrafung stattfinden, aber getötet sollen sie nicht werden, weil sie nicht frei gewesen ist.

die mit einem Mann verlobt ist

נְחָרְפֶת לְאִישׁ, eine Frau, die für einen Mann bestimmt und versprochen ist. Ich kenne kein ähnliches Wort in der Torah.

Der Vers spricht von einer nichtjüdischen Sklavin, die zur Hälfte noch Sklavin und zur Hälfte bereits frei ist, die mit einem jüdischen Knecht verlobt ist (מְאָרְסָת), der eine Sklavin nehmen darf. [Raschi]

nicht losgekauft wurde

Sie ist nicht nur zum Teil losgekauft (פְּדִיָּה וְאִינָה פְּדִיָּה). Unter „Loskaufen“ ohne weitere Angabe ist „mit Geld“ gemeint. [Raschi]

ihre Freiheit: durch einen Freibrief (שֵׁטֶר). [Raschi]

es soll eine Bestrafung stattfinden

בְּקִרְתָּ תְהִיָּה, sie wird vom Gericht körperlich bestraft, er nicht.

Das Gericht soll die Sache untersuchen, um ihn nicht zum Tod zu verurteilen. Denn sie war nicht freigelassen, und ihre Verheiratung war dadurch keine vollkommene, אִין קְדוּשָׁיָה, קְדוּשֵׁין גְּמוּרִין.

Unsere Lehrer (Kritot 11a) entnehmen von hier, dass wenn jemand Schläge als Bestrafung erhält (מִלְקוֹת), ihm dabei vorgelesen wird. Die Richter, die die Bestrafung erteilen lassen, lesen dem, der bestraft wird, vor (Dew. 25:58) אִם לֹא תִשְׁמַר וְהַפְּלֵא ה' אֶת מַכְתָּךְ, „wenn du nicht hütetest, zu erfüllen“, „dann wird der Ewige dich außergewöhnlich strafen“. [Raschi]

weil sie nicht freigelassen war

Darum ist er nicht todesschuldig durch sie. Denn ihre Verheiratung (קְדוּשֵׁין) war nicht gültig. Wenn sie aber freigelassen war, so war ihre Verheiratung gültig, und er ist todesschuldig. [Raschi]

וְהָבִיָּא אֶת־אֲשָׁמוֹ לַיהוָה אֶל־פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד אֵיל אֲשָׁם:

21

Und dieser Mann **soll dem Ewigen an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft als Buße einen Widder zum Schuldopfer** (*ascham*) **bringen.**

וְכִפֹּר עָלָיו הַכֹּהֵן בְּאֵיל הָאֲשָׁם לְפָנַי יְהוָה עַל־חַטָּאתוֹ אֲשֶׁר חָטָא וְנִסְלַח לוֹ מִחַטָּאתוֹ אֲשֶׁר חָטָא:

22

Und mit dem Widder des Schuldopfers (*ascham*) **erwirkt der Kohen ihm vor dem Ewigen Sühne für die Sünde, die er begangen hat, und die Sünde, die er begangen hat, wird ihm vergeben.**

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

28. Tag

יום כ"ח לחודש

Kap. 135 – Ende 139

פרק קל"ה – סוף פרק קל"ט

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von
**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל-נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה